

**Z**

---

**hdk**

---

Zürcher Hochschule der Künste  
Zurich University of the Arts

---

---

# **CAS CREATIONSHIP®**

**Fluid werden, Balance finden und Möglichkeiten erweitern**

---

---

**Der interdisziplinäre CAS Creationship bietet wertvolle Tools und Skills für die kreative Potenzial- und Selbstentfaltung. Creationship spricht Menschen an, die ein eigenes innovatives Projekt starten und Erfahrungen als Kreativitäts-Coach sammeln möchten. Creationship stärkt den Mut und den Sinn für Möglichkeiten. In der Regel bezieht sich die Bedeutung von «kreativ» auf das Schaffen von anerkannten Kunstwerken oder bedeutsamen Innovationen. Im Kontext von Creationship betrachten wir «Kreativität» ganzheitlicher: als Tönung der gesamten inneren Haltung gegenüber der äusseren Realität.**



# Das Wichtigste im Überblick

## Dauer

Zwei Semester respektive neun Monate jeweils von Anfang Oktober bis Ende Juni

## Daten

Aktuelle Termine siehe Website [zhdk.ch/cas-creationship](http://zhdk.ch/cas-creationship)

## Unterrichtszeiten

Fr, 13.15–20.45 Uhr und Sa, 9.15–16.45 Uhr

## Sprache

Unterrichtssprache ist Deutsch

## Ort

Zürcher Hochschule der Künste  
Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96, 8005 Zürich

## Studienleitung

- Paolo Bianchi, Kreativitätsforscher
- Gabrielle Schmid, Coach, Supervisorin und Expertin für das Erweitern von Möglichkeiten
- Samantha Treyer, Kunstvermittlerin (MA), Dozentin für künstlerische Perspektiven sowie freie Illustratorin

## Abschluss

Certificate of Advanced Studies (CAS) in Creationship®, 15 ECTS-Punkte

## Informationen und Anmeldung

jeweils bis zum 30. Juni  
[zhdk.ch/cas-creationship](http://zhdk.ch/cas-creationship)

# Programm-Schwerpunkte

Creationship als Kompetenz, die:

- ein kreatives Potenzial erweitert und vertieft
- interdisziplinäres Tun erkundet und entdeckt
- prozessorientiertes Vorgehen entfaltet und erforscht
- Coaching als kreativen Prozess kennenlernt
- eine schöpferische Haltung verkörpert
- eine dialogische Teamarbeit ausprobiert

## Was ist Creationship?

Das Phänomen Kreativität lässt sich als Balance der Gegensätze verstehen, etwa zwischen Nähe und Distanz oder zwischen Bewahren und Verändern. Im Verlauf der letzten Jahrzehnte ist es der Kreativitätsforschung gelungen, das zentrale Charakteristikum zu identifizieren, das eine kreative Persönlichkeit beschreibt: Es ist die Kompetenz, den Balanceakt zwischen gegensätzlichen Eigenschaften so zu meistern, dass es zu einer paradoxalen Verbindung kommt. Die Kreativität bezieht ihre Kraft aus der Spannung von jeweils zwei entgegengesetzten Prinzipien, die einander zwar vordergründig auszuschließen scheinen, jedoch in wechselseitiger Bezuglichkeit untrennbar miteinander verbunden sind. Eine Spannung übrigens, die im rhythmischen Wechsel auch wieder zu einer Entspannung findet.

Im CAS Creationship erkennen wir, dass es nicht nur die ungestörte Harmonie ist, die den Menschen wachsen und die Gemeinschaft sich entfalten lässt, sondern ebenso das Streben von zwei (oder mehreren) Polen hin zu einer Mitte. Creationship kultiviert die Lösung: Der Mensch ist zur Kreativität geboren, um seine Mitte zu finden.

## Balance als bewusstes In-Bewegung-Bleiben

Ein Denken, Fühlen und Handeln in Gegensätzen hat – so paradox es klingt – eine zweiseitige Einheit im Blick. Erfasst wird das Ganze mit dem Ziel seiner Verwirklichung. Kreativität beinhaltet somit immer eine Gegensatztoleranz und eine dynamische Bewegung, denn es fließt im rhythmischen Wechsel, von einem Pol zum anderen, zum Wohle einer Synthese auf einer höheren Ebene. Diese Pendelbewegung zwischen den Polen stellt die Essenz kreativer Prozesse dar. Sie fordert von der kreativen Person ein Balancevermögen, wie es eine Artistin auf dem Hochseil beweisen muss. In einem Buch über Metaphern findet sich dafür eine treffende Beschreibung: «Balance ist nicht etwas, was man hat, wie die Clowns ihre falschen Nasen haben, es ist ein Zustand von kontrollierten Hin- und Herbewegungen. Ich als Seiltänzer könnte nicht über das Seil gehen, wenn ich nicht ständig meine Balance verlieren würde, zuerst zur einen Seite, dann zur anderen.»

Im CAS Creatiship ist der Tanz auf dem hohen Seil ein schönes Bild für die Erfüllung vieler Anforderungen an kreative Personen. Diese kennen den Umgang sowohl mit stabilen als auch mit instabilen Phasen, mit Zeiten der Beständigkeit wie mit Zeiten der Krise, in denen Wandel ansteht.

## Sowohl-als-auch-Prinzip

Ausgehend von einer «Dialektik im kreativen Prozess» bedeutet Kreativität: die dynamische Balance des Unbalancierten anzustreben, das Umgehen mit den Extremen zu üben, Mitte und Mass zwischen den Polaritäten zu finden, im Wechselspiel zwischen den Polen neue Möglichkeiten zu entdecken oder das Unvereinbare vereinen.

Eine von solchen Vorstellungen ausgehende kreative Haltung gegenüber dem Leben beinhaltet ein paradoxes und integratives Denken, das weniger einer Entweder-oder-Logik folgt, sondern sich einem Sowohl-als-auch-Prinzip verschreibt, also der

Balance und Integration der Gegensätze. Nichts auf der Welt hat ohne sein Gegenteil Bedeutung. Sobald wir etwas ändern wollen, stehen wir mitten in einer Polarität zwischen Verändern und Bewahren. Es gibt keine erfolgreiche Veränderung, ohne die Gegenseite zum Teil der Lösung zu machen.

Im CAS Creatiship erleben wir, dass kreativ zu sein bedeutet, weder in einer Mitte zwischen den Polen noch in den Extremen zu verharren, sondern die Achsen und Dimensionen in beiden Richtungen voll auszuschwingen. Ziel ist es, Gegensätze als wirkmächtige Kräfte in einen neuen kreativen Prozess zu integrieren.

## Möglichkeiten erweitern

Um das Leben zu gestalten und selbst wandlungsfähig zu bleiben, ist ein Gespür für das noch nicht Dagewesene, ja unmöglich Scheinende vonnöten: die Vorstellungskraft und Fähigkeit, all das zu denken, was nicht ist, aber sein könnte.

Dieser Sinn für das Mögliche wirkt als Wahrnehmungsvermögen dafür, dass es jederzeit vielfältige Optionen des Denkens, Handelns und Fühlens gibt. Mit der Kreativität, der schöpferischen Kraft jedes einzelnen Menschen, seine Lebenswelt zu gestalten, ist er eng verbunden: Möglichkeitssinn und Kreativität bereiten den Boden für Entwicklung und Erneuerung.

Neue Möglichkeiten gedeihen gut an wüchsigen Orten, in kreativen Räumen. Im Dazwischen solcher Räume dritter Art tummeln sich die Inspirationen für den Möglichkeitssinn: in den kaum beachteten und hochgradig unterschätzten Zwischenräumen.

Im CAS Creatiship erfahren wir, dass ein Zwischenraum mehr ist als nur ein freier Raum ist. Zwischenräume sind Verbindung und Bruch, Übergang und Grenze, Öffnung und Verdichtung. Zwischentöne und Zwischenzeilenraum. Nicht-mehr und Noch-nicht. Zwischen den Dingen ereignet sich das Leben.

## Kontakt

Zürcher Hochschule der Künste  
Sekretariat Zentrum Weiterbildung  
Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96, 8005 Zürich

### Öffnungszeiten

Mo–Di, Do–Fr, 13.00–16.30 Uhr  
Büro 5.K02 (Ebene 5)

[info.weiterbildung@zhdk.ch](mailto:info.weiterbildung@zhdk.ch)  
+41 43 446 51 78  
[zhdk.ch/cas-creationship](http://zhdk.ch/cas-creationship)  
[zhdk.ch/weiterbildung](http://zhdk.ch/weiterbildung)

### Studieneleitung

Paolo Bianchi  
[paolo.bianchi@zhdk.ch](mailto:paolo.bianchi@zhdk.ch)

Gabrielle Schmid  
[gabrielle.schmid@zhdk.ch](mailto:gabrielle.schmid@zhdk.ch)

Samantha Treyer  
[samantha.treyer@zhdk.ch](mailto:samantha.treyer@zhdk.ch)

**Bleiben Sie informiert!**  
Abonnieren Sie jetzt unsere  
Newsletter aus den  
Bereichen Design, Musik  
oder Vermittlung und  
Theater.

